

– *La Paz*

Nachts in La Paz, einer der beiden Hauptstädte Boliviens. La Paz liegt am Rande des Altiplano in einem urbanen Tal, umgeben von steilen Klippen. Mit 4.000 Metern über dem Meeresspiegel ist es das höchste Großstadtgebiet der Welt. Die Fahrt hierher über die Nachbarstadt El Alto hat aufgrund des dichten Verkehrs Stunden gedauert. Die meisten Einwohner pendeln in unzähligen öffentlichen Minibussen hin und her, die alle Straßen verstopfen. Es scheint keine Haltestellen zu geben, die Leute steigen ein und aus, wo immer sie wollen, weswegen ich den ganzen Tag mit abrupten Spurwechseln rechnen musste. Ich kenne kaum etwas so Überwältigendes wie das Erlebnis, das erste Mal in eine Großstadt zu radeln. Ich erinnere mich an die atmen Ungeheuer Istanbul, Teheran, Kalkutta, Bangkok, Mexiko-Stadt, Lima, Bogota: Jede Stadt führt zu einer einzigartig umfassenden Reizüberflutung und jede erfordert eine andere Form der Anpassung.

Sobald ich mich in einer neuen Stadt zurechtgefunden habe, setze ich mich ein paar Tage an den Laptop. Das Arbeiten unterwegs war bisher im Großen und Ganzen erfolgreich, doch es bringt auch seine Herausforderungen mit sich. Wenn ich glaube, das perfekte Café oder Hotel für meine Arbeit gefunden zu haben, muss ich oft wegen schlechtem WLAN umziehen. Ich frage zuvor immer nach der Internetverbindung, aber selbst dann kann man nie wissen. Außerhalb der Städte (vor allem in Entwicklungsländern) sind WLAN und Mobilfunk oft unzuverlässig. Es lehrt dich, nicht fortlaufend am Telefon zu hängen, doch wenn es deinen Arbeitsfluss unterbricht, kann dies recht frustrierend sein. Auch einen bequemen Stuhl und Tisch zu finden, ist nicht so einfach. Ein voller Arbeitstag beginnt oft mit zwei Stunden auf dem Hotelbett, dann folgen ein bis zwei Stunden in einem Café, eine zweite Arbeitsrunde im Hotelzimmer und eine weitere Stunde beim Mittag- oder Abendessen in einem Restaurant. Keiner der Orte ist für einen vollen Arbeitstag geeignet. Und auf Reisen wie dieser müssen solche Probleme täglich gehandhabt werden. Ich ertappe mich dabei, dass ich davon träume, wieder in Amsterdam zu sein, wo ich mich um nichts von alledem kümmern muss.

